Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 268 | Halver, Freitag, 19. November 1954 | 1954

Skandal im Bundestag

Schwere Tumulte um Wuermeling

Uebles Nachspiel zur Wahl Dr. Gerstenmaiers - Alterspräsidentin schluchzte auf dem Podium

wl. Bonn, 18. November

In den späten Abendstunden des Donnerstag nach Abschluß der zwölfstündigen 2. Lesung der Steuervorlage kam es im Bundestag zu einem Skandal, wie ihn das Haus bisher nur selten erlebt hat. Im Mittelpunkt der tumultarischen Auseinandersetzungen stand der Bundesminister für Familienfragen, Dr. Wuermeling, dessen Verhalten von allen Parteien mit Ausnahme der CDU/CSU schärfstens angegriffen wurde.

Vor vollbesetztem Hause warf namens der SPD der Abgeordnete Dr. Menzel Dr. Wuermeling vor, er habe in einer am 17. November in Gelsenkirchen gehaltenen Rede die Gefühle der Bundestagsabgeordneten auf das gröbste verletzt, indem er behauptet habe, ein großer Teil derjenigen Abgeordneten, die bei der Wahl des neuen Bundestagspräsidenten nicht für Dr. Gerstenmaier gestimmt hätten, hätten sich hierbei von anti-christlichen Gesichtspunkten leiten lassen. Schon als Dr. Menzel dies aussprach, kam es zu den ersten Tumulten. Als Menzel dann fortfuhr und dagegen protestierte, daß Wuermeling der SPD oder anderen Abgeordneten kirchenfeindliche Tendenzen unterschiebe, nahm der Tumult solche Formen an, daß sich Vizepräsident Carlo Schmid nicht mehr verständlich machen konnte. Erst nach Minuten gelang es Menzel dann, sich namens seiner Fraktion gegen die „von Wuermeling ausgesprochenen Verleumdungen" zu verwahren. „Wir erwarten, daß der Herr Bundeskanzler vor diesem Hause eine Erklärung über das Verhalten seines Ministers abgibt. Und Sie, Herr Wuermeling, sollten den Mut aufbringen, sich hier vor dem Hause zu entschuldigen!"

Als Dr. Wuermeling in seiner Erwiderung u. a. erklärte, er brauche sich nur die „Freie Demokratische Korrespondenz" anzusehen, um zu erkennen, „wo die konfessionellen Hetzer sitzen", kam es zu neuen Tumulten. Von den Bänken der SPD und FDP wurde Wuermeling zugerufen: „Flegelei! Unverschämtheit!" Nur mit Mühe konnte Wuermeling weitersprechen. Er habe immer für den konfessionellen Frieden gekämpft, was der „Führer der Freien Demokraten, Herr Dr. Dehler, sich aber an Angriffen gegen mich geleistet hat, übersteigt das Maß des Erträglichen." (Johlende Zurufe der FDP). Er sei froh, daß Dehler gegen ihn jetzt ein Verfahren bei der Staatsanwaltschaft eingeleitet habe.

Für die SPD erklärte der Abgeordnete Mellies daraufhin, aus den Ausführungen Wuermelings ergebe sich, daß auch Minister sehr dumm daherreden könnten.

Mellies fuhr schließlich fort: „Als überzeugter evangelischer Christ (Zuruf von der CDU: hu! Hier sprangen zahlreiche SPD-Abgeordnete auf und überhäuften die CDU/CSU mit Schmährufen. Minutenlange Tumulte) betrachte ich das, was sich Herr Wuermeling gegen uns und gegen die anderen Abgeordneten dieses Hauses geleistet hat, als eine unerhörte Flegelei!" (Wieder minutenlange Tumulte. Ein großer Teil der CDU/CSU verließ ostentativ den Saal).

Den Höhepunkt erreichte der Skandal, als die Alterspräsidentin des Bundestages, die 79jährige Frau Dr. Lüders (FDP), das Rednerpodium betrat. Mit fast erstickter Stimme wies Frau Lüders die „Beleidigung, die Herr Wuermeling den Mitgliedern dieses Hauses zugefügt hat", zurück. Sie bat den Präsidenten, die Abgeordneten vor derartigen Angriffen in Schutz zu nehmen. „In meiner Familie sind viele Geistliche", fuhr Frau Dr. Lüders fort, „und ich empfinde es als Infamie, wenn Herr Wuermeling davon spricht, wir Freien Demokraten bekämen einen Schreck, wenn wir nur ein Ornat sähen. Das ist eine unerhörte Beleidigung, die meine Freunde und ich nicht hinnehmen." Bei den letzten Worten verließ die weißhaarige Abgeordnete schluchzend das Podium.

Auch die Sprecher des BHE und der DP verwahrten sich in scharfer Form gegen die Verdächtigungen, die aus den Aeußerungen Dr. Wuermelings herauszuhören seien. Der Sprecher des BHE meinte, Wuermeling habe seiner Partei und der Sache damit einen schlechten Dienst erwiesen. Dr. von Merkatz (DP) bedauerte, daß das Niveau der Diskussion derart tief gesunken sei, daß es zu einer völligen Vermischung von Sachlichem und Persönlichem kommen konnte. Er müsse für seine Fraktion ebenfalls gegen die ausgesprochenen Verdächtigungen protestieren. Dr. Dehler, der während der Tumultszenen schweigend dagesessen hatte, beteiligte sich an der Diskussion nicht.

Dr. Krone (CDU/CSU) gab am Schluß eine beschwichtigende Erklärung ab, worin er darauf hinwies, daß seine Fraktion an der Zusammenarbeit aller Fraktionen interessiert sei. Der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion, Dr. von Brentano, der schon während der Ausführungen Dr. Wuermelings seine wütende Mißstimmung kaum verbergen konnte, hatte noch während der letzten Tumultszenen den Plenarsaal verlassen und rauchte in der Wandelhalle zur Nervenberuhigung eine Zigarette.

Adenauer gegen sofortige Viererkonferenz

Ollenhauer fordert eine Debatte darüber — Bundestag lehnte ab

dmt. Bonn, 18. November

Nach einer kurzen Debatte lehnte der Bundestag am späten Donnerstagabend einen SPD-Antrag, am Freitag eine Debatte über außenpolitische Angelegenheiten zu führen, gegen die Stimmen der SPD ab. Der Bundestag beginnt am Freitag um acht Uhr mit der dritten Lesung der Steuerreform. Der Bundeskanzler hatte am Donnerstag dem SPD-Vorsitzenden Ollenhauer brieflich mitgeteilt, daß er eine „plötzliche und ohne sichtbaren Anlaß vorgenommene Diskussion" über die Forderung nach einer Viererkonferenz über Deutschland im Augenblick nicht für nützlich im Sinne der deutschen Wiedervereinigung halte.

Ollenhauer hatte den Kanzler schriftlich gebeten, angesichts der ernsten politischen Situation am Freitag eine Regierungserklärung im Bundestag zu geben, und hatte ihn darüber informiert, daß die SPD im Bundestag einen Antrag eingebracht habe, in dem die Regierung aufgefordert werde, bei den Westmächten auf sofortige Viermächteverhandlungen über die Wiederherstellung der deutschen Einheit zu drängen.

In seinem Schreiben an den Oppositionsführer wies der Kanzler darauf hin, daß er während seiner Verhandlungen in London, Paris und Washington „verständnisvolle Zustimmung" für seine Empfehlung gefunden habe, sofort nach der Ratifizierung der Pariser Verträge mit der Sowjetunion Verhandlungen über die Schaffung eines kollektiven Sicherheitssystems für ganz Europa aufzunehmen. Erst dann sei nach übereinstimmender Ansicht der Westmächte der richtige Zeitpunkt für derartige internationale Konferenzen gegeben. Eine Vierer-Konferenz über die deutsche Einheit sei dann sogar „eine dringende Notwendigkeit".

Wie ein Regierungssprecher mitteilte, habe auch Conant den Kanzler in der Meinung bestärkt, daß eine Viererkonferenz über die deutsche Einheit und auch eine europäische Sicherheits-Konferenz vor der Ratifizierung der Pariser Verträge nicht nützlich seien. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hält solche Konferenzen vor der Ratifizierung für zwecklos, da die westliche Verhandlungsbasis nicht stark genug sei. Zunächst müsse die Einheit des Westen verwirklicht werden. Das Bundeskabinett will die Pariser Verträge am Freitag verabschieden und dem Bundesrat zuleiten.



Steuerschlacht ohne Schäffer

Vom Krankenbett aus verfolgt Bundesfinanzminister Schäffer die entscheidenden Beratungen des Bundestages über die seit Monaten von den Experten diskutierte Steuerreform. Foto: dpa.

Autobandit in Polizeiuniform

dpa. Köln, 18. November

Auf der Autobahn zwischen Köln und Siegburg verübten bewaffnete motorisierte Räuber am Donnerstagabend einen neuen Ueberfall auf einen Kraftfahrer. Nach Mitteilung der Polizei trug einer der Banditen eine Polizeiuniform und Tschako und Karabiner, allerdings ohne Koppel. Der andere Bandit war in Zivil. Das Opfer, ein Kaufmann, wurde mit einem Kolbenstoß verletzt. Er ist noch nicht vernehmungsfähig. Die Räuber entwendeten ihm mehrere hundert Mark.

Etwa eine Stunde nach diesem Ueberfall versuchten Banditen zwischen Radevormwald und Lennep einen weiteren Raubüberfall. Einzelheiten wurden bisher nicht bekanntgegeben, nur so viel, daß es dem Fahrer gelungen sei, zu entkommen. Bei dem Opfer des ersten Ueberfalls bei Siegburg handelte es sich nach Angaben der Kölner Sonderkommission wahrscheinlich um einen Juwelenhändler. Die Räuber sollen 930 DM erbeutet haben.

Nasser kommissarischer Staatspräsident

dpa. Kairo, 18. November

Der 36jährige ägyptische Ministerpräsident Nasser wird künftig kommissarisch die Aufgaben eines Staatspräsidenten übernehmen. Dies wurde auf einer Sitzung des ägyptischen Kabinetts beschlossen. Zuvor hatte der ägyptische Revolutionsrat den Ministerrat mit den Machtbefugnissen des Staatspräsidenten ausgestattet.

Dehler verklagt Wuermeling

og. Bonn, 18. November

Der FDP-Vorsitzende Dr. Dehler stellte am Donnerstag gegen Bundesfamilienminister Wuermeling beim Oberstaatsanwalt in Bonn Strafantrag wegen verleumderischer Beleidigung. Der Minister hatte dem FDP-Vorsitzenden auf einer Kundgebung in Mülheim konfessionelle Brunnenvergiftung vorgeworfen und ihn einen Lügner genannt. Wuermeling bezog sich unter anderem darauf, Dr. Dehler habe ihm einen Satz unterstellt, den er nie ausgesprochen habe. Dieser Satz soll gelautet haben: „Als katholische Christen wissen wir, daß wir besser sind als unsere heidnische Umwelt".

Eheleute bleiben getrennt besteuert

Nacht- und Feiertagszuschläge sind weiter steuerfrei - Zahlreiche Abänderungsanträge verwirrten die Uebersicht

wl. Bonn, 18. November

Im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen des zweiten Tages der Steuerdebatte im Bundestag stand am Donnerstag die Frage der Haushaltsbesteuerung, d. h. der Besteuerung von Ehegatten mit selbständigen Einkünften. Erst nach stundenlangen Beratungen, an denen sich vor allem die weiblichen Abgeordneten beteiligten, wurde schließlich mit großer Mehrheit beschlossen, die getrennte Besteuerung der Ehegatten beizubehalten, sofern von diesen nicht ausdrücklich die gemeinsame Besteuerung beantragt wird. Dies soll jedoch nur gelten, wenn es sich bei den Einkünften der Ehefrau um Einnahmen aus selbständiger oder nichtselbständiger Arbeit in einem dem Ehemann fremden Betrieb handelt. Einer der Ehegatten, im allgemeinen die Ehefrau soll dabei nach Steuerklasse I, also der Steuerklasse für Ledige, veranlagt werden. Die Familienermäßigung wird Ehepaaren also nur einmal gewährt.

Staatssekretär Dr. Hartmann vom Bundesfinanzministerium wies das Haus darauf hin, daß von fast zehn Millionen Ehefrauen nur 744 000 erwerbstätig seien. Immerhin hätten es diese 7½ Prozent Ehefrauen erreicht, das Interesse der Oeffentlichkeit auf sich zu lenken. Er appelliere dringend an das Haus, der gemeinsamen Besteuerung zuzustimmen. Auch Frau Vietje (CDU) setzte sich für die gemeinsame Besteuerung ein, blieb aber mit ihrem Antrag allein.

Eine längere Debatte gab es über die Streitfrage, ob die bisherige Steuerfreiheit für tarifliche Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit aufrechterhalten werden solle oder nicht. Während die Regierungsvorlage die Streichung dieser Vergünstigung vorsah, entschied sich die Mehrheit des Hauses (SPD, ein Teil der CDU-CSU und DP) für die Beibehaltung der bisherigen Regelung, jedoch mit der Festsetzung einer jährlichen Höchstlohngrenze von 7200 DM. Dagegen wurde ein Koalitionsantrag, der die bisherige Regelung Ende 1956 auslaufen lassen wollte, abgelehnt. Auch das Argument des CDU-Abg. Neuburger, es sei das Ziel dieser Steuerreform, alle Sondervergünstigungen abzubauen, konnte sich nicht durchsetzen. Dr. Mießner (FDP) kritisierte, daß die Steuerfreiheit für Sonntags- und Nachtarbeitszuschläge nicht auch für Aerzte und Apotheker gelte. Es sei unbillig, von diesen Berufsgruppen die volle Steuer zu verlangen und ihnen das Recht zu versagen, zwei getrennte Steuererklärungen, davon eine für Sonntags- und Nachtarbeit, abzugeben.

Im Verlauf der Debatte waren so zahlreiche Abänderungsanträge gestellt worden, daß der amtierende Vizepräsident Schmid versehentlich mehrmals über ein und denselben Antrag abstimmen ließ, weil jede Uebersicht verlorengegangen war. Der neue Bundestagspräsident, Dr. Gerstenmaier, hatte nur zu Beginn der Sitzung für kurze Zeit den Vorsitz übernommen, überließ dann aber seinen Stuhl dem routinierteren Vizepräsidenten.

(Siehe auch Seite 2)

Die neue militärische Mode

Nachdem die EVG durch nationale Verbände abgelöst wird, können Uniform- und Waffenfragen von der Bundesrepublik in eigener Regie gelöst werden. In mancher Hinsicht kann das ein Vorteil sein, da beispielsweise bei den leichten Waffen weit eher als unter anderen Umständen die wirklich besten Typen erworben oder in Lizenz nachgebaut werden können, bis bewährte verbessert oder neue gefunden worden sind. Sonst würde vielleicht unter dem Druck amerikanischer, französischer oder britischer Einflüsse auf die Beschaffungsgremien einer Wahl zugestimmt werden müssen, die irgendwelchen rüstungsindustriellen Interessen dienen und nicht der Zweckmäßigkeit und Güte.

Schon in der Frage der Kopfbedeckung hat man sich bisher nicht einigen können, wofür sogar — wenn auch nur unter „ferner liefen" — der breitrandige italienische Bersaglieri-Hut mit der berühmten grünen Feder vorgeschlagen worden war. Für die Kampfausrüstung gilt nach deutschen Erfahrungen noch immer der Fallschirmjägerhelm als der zweckmäßigste.

Es gibt übrigen auch, von der Bewährtheit aus gesehen, Anhänger des Knobelbechers in dem Kreis derer, die sich mit Ausrüstungsfragen zu beschäftigen haben, nur wird man wohl psychologischen Gründen für die Schnürstiefel stimmen, obschon diese in einem Alarmfall nicht so schnell anzuziehen sind wie die kommissigeren Altvorderen, die mit dem Odium des altpreußischen Parademarsches belastet sind.

Ob das sogenannte Eisenhower-Jakett eingeführt wird, ist fraglich geworden. Es schützt die Nieren nicht, und die Amerikaner selbst kommen davon ab. Sie entwickeln sich überhaupt zu strafferen Formen in der Ausbildung wie dem Auftreten. Es heißt, daß eine zu unmilitärische Form der Uniform durchaus nicht mehr ihren Beifall findet.

So entwickeln sich geradezu modische Erscheinungen. Aber wenn auch ein Uniform-Mantel auf Taille für das Auge anziehend wie für den Träger durch bequemen Sitz befriedigend sein wird, — soldatischer Dienst kann kein Zuckerlecken sein, auch ohne Schliff und Parade nicht. -thk-

Ende gut – alles gut

Ist es Ihnen nicht auch schon so ergangen? Das beginnt früh am Morgen mit dem Aufstehen. Ja, oft sogar noch vorher. Irgendetwas gibt einem Anlaß zum Aergern, kaum daß man die Augen offen hat. Vielleicht, daß das Bild immer noch schief hängt oder die Decke zur Erde gerutscht ist. Irgendetwas sehr geringfügiges stört den „Guten Morgen". Der wird dann meistens ziemlich knurrig und brummig beantwortet. Der Pantoffel lag auch wieder nicht an seinem Platz, zu komisch, daß den auch immer jemand wegschieben muß. Die Hose hat über Nacht eine weitere Falte dazubekommen. Fast wäre man beim Anziehen noch gestolpert. Weiter geht's! Das Rasierwasser muß auch immer so kalt sein und die Klingen taugen auch nichts. Die Seife flutscht dreimal auf den Boden, das Haaröl ist alle. Muß der Kaffee immer so heiß sein und der Käse so trocken? Die Tasche steht auch immer an einem anderen Platz, als ob sie störe. Das Futter in der Jacke ist auch noch nicht angenäht. Immer! Immer! Ja immer geht uns alles schief, wenn bei uns innerlich etwas schief sitzt. Alles und jedes wollen wir verantwortlich machen, nur uns selber nicht. Wenn wir nicht an solchen Tagen, an denen einfach immer alles schief geht, uns selber umkrempeln, dann ist vieles verloren. Es gibt freilich Tage, da beginnt, wie schon gesagt, mit dem Aufstehen bereits alles verkehrt. Da gibt es nur eines, sich in Geduld üben. Ehe man schimpft, tief Luft holen (es hilft bestimmt) und in Geduld abwarten. Noch kein Tag endete so, wie er begonnen. Geduld bewahren — Ende gut — alles gut!

Walter

Halver

Tag des Ewigen Gebetes in der Christ-König-Gemeinde

Am kommenden Sonntag begeht die katholische Kirche den letzten Sonntag im Kirchenjahr. In der Christ-Königs-Gemeinde wird an diesem Tage das Ewige Gebet gehalten. Morgens um 7 Uhr, zu Beginn der Frühmesse, wird das Allerheiligste auf dem Hochaltar ausgesetzt. Das hochwürdige Gut bleibt den ganzen Tag zur Anbetung auf dem Altare. Von 12—16 Uhr sind stündlich Anbetungsstunden angesetzt. Zum Abschluß des Ewigen Gebetes wird um 17 Uhr eine feierliche Komplet, mit Te deum und sakramentalem Segen gehalten. Alle Gläubigen werden herzlich eingeladen, an den Anbetungsstunden teilzunehmen, und ihre persönlichen Anliegen und die Anliegen der Kirche und des Volkes dem Herrgott darzubringen.

„Volkshochschule und Volksbücherei"

Nach Vereinbarungen zwischen der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen des Vereins der Volksbibliothekare, des Landesverbandes der Volkshochschulen und dem Dezernat für Erwachsenenbildung der Regierung Arnsberg findet in der Zeit vom 3. bis 6. Januar 1955 im Erholungsheim des Landessportbundes in Hachen, Kreis Arnsberg, eine Tagung „Volkshochschule und Volksbücherei" statt. Die Arbeitstagung wird es sich zur Aufgabe machen, die Zusammenarbeit der beiden Volksbildungseinrichtungen zu fördern und neue Wege des Zusammengehens zu finden. Von beiden Verbänden werden je 20 Büchereidirektoren und Volkshochschulleiter des Landes zur Teilnahme eingeladen.

Steuerungsanlage fehlt noch

Die Versorgung unserer Gemeinde mit dem langersehnten Jubach-Wasser ist zunächst teilweise aufgenommen worden. Zur Zeit fehlen noch die erforderlichen Steuerungsanlagen. Sobald diese eingetroffen und installiert sind, kann die Gesamt-Umstellung auf das neue Leitungsnetz vorgenommen werden.

Cäcilienfest des Kirchenchores

Der Kirchenchor der katholischen Christus-Königsgemeinde begeht am kommenden Sonntag das Fest der hl. Cäcilie und gleichzeitig das Jahresfest. Morgens um 7 Uhr gehen die Chormitglieder zur gemeinschaftlichen hl. Kommunion. Am Abend findet im Pfarrsälchen die Jahreshauptversammlung mit anschließendem Familienabend statt.

Betriebsräte tagen

Heute abend ist Treffpunkt der Betriebsräte der IG Metall im Hotel zur Post. Es wird eine reichhaltige Arbeitstagung werden.

Schalksmühle

Natürlich wieder „Lechterstunne"

Auch in diesem Jahre findet die von allen SGV-Freunden schon als selbstverständlich angesehene „Lechterstunne" statt. Die Veranstaltung steigt am 4. Dezember im Saale Husser (Hotel zur Post). Für diesen Abend ist es der Abteilung gelungen, den durch Rundfunk und Presse weit über die Grenzen Westfalens hinaus bekannten Wilm Böckenholt zu gewinnen. Er spricht zu uns in hochdeutscher und plattdeutscher Sprache. Der Abend steht unter dem Motto: „Besinnliches und heiteres Westfalen." Eintrittskarten werden in Kürze von den SGV-Mitgliedern angeboten.

Altersturner feierten Jahresfest

Die Altersriege des Schalksmühler Turnvereins führte in der Gaststätte Schulte, Lauenscheiderohl, ihr traditionelles Jahresfest durch. Hermann Diergarten, als Leiter dieser Abteilung, begrüßte seine Turnbrüder, gedachte der im letzten Jahre verstorbenen Altersturner, hielt aber auch frohen Ausblick auf die kommende Zeit. Nach einem kräftigen Imbiß gestaltete sich der Abend in harmonischer und fröhlicher Weise.

Unsere Geburtstagswünsche

Ihren 85. Geburtstag kann heute Frau Lina Borlinghaus, Worthstraße 14, begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche.

Halver/Schalksmühle im 643. Bezirk

30000 km Bahnfahrt für 69 DM

Bundesgebiet in 9 Netze und 71 Bezirke aufgeteilt – Fahrt mit der Netz- und Bezirkskarte billig und bequem

Amt Halver. Viele Menschen, die eine längere Geschäftsreise unternehmen müssen, fahren lieber mit der Eisenbahn als mit dem Auto. Nicht etwa wegen der Sorge um die anhaltend zunehmenden Kraftverkehrsunfälle, sondern weil es sich in den modernen, gepolsterten 2. und 3. Klasse-Leichtmetallwagen der Bundesbahn angenehm und bequem reisen läßt. Während der Fahrt kann der Reisende in Ruhe seine Pläne überdenken, lesen und schreiben, seine Kräfte und Nerven schonen und somit frisch und verhandlungsbereit am Reiseziel ankommen.

In vielen Fernschnellzügen stehen dem Geschäftsmann Schreibabteile mit Zug-Sekretärinnen zur Erledigung der Korrespondenz zur Verfügung, so daß auch während der Reisedauer die vielfach kostbare Zeit gut genutzt werden kann. Mit Ausnahme der Personenzüge werden in allen Zügen Privattelegramme angenommen und zugestellt und das Zug-Telefon soll auch bereits existieren. Von der Deutschen Bundesbahn heißt es nicht ohne weiteres, daß der Reisende mit ihr nicht nur schnell und sicher, sondern auch bequem reist.

Fahrgeld bis zu 90 v. H. ermäßigt

Mit der Bundesbahn läßt es sich aber auch sehr billig reisen. Ein Berufstätiger der viel reisen muß, kann mit den von der Bundesbahn eingeführten Netz- und Bezirkskarten bis zu 90 Prozent des normalen Fahrpreises einsparen. Diese Tatsache ist allerdings noch viel zu wenig bekannt. Im allgemeinen gelten die Netz- und Bezirkskarten für vier Wochen, von einem beliebigen Lösungstag an gerechnet. Es gibt aber auch eine Bezirks-Wochenkarte, die es vielen zeitlich beschränkten Geschäftsleuten überhaupt erst ermöglicht, für einen kaum glaublich niedrigen Fahrpreis innerhalb von sieben Tagen ihre Kunden im Gebiet einer Bahnstrecke von rund tausend Kilometern aufzusuchen.

Halver im Bezirks-Netz der BuBa

Das Streckennetz der Bundesbahn wurde in neun große Netze von jeweils rund 7000 km Bahnstreckenlänge, sowie in 71 kleinere Bezirke von jeweils etwa 1000 km Streckenlänge aufgeteilt. Die Netze und Bezirke werden von der Eisenbahnverwaltung im Benehmen mit den Wirtschaftsorganisationen eingeteilt. Durchweg wird jede Eisenbahnstation von drei oder vier Bezirkskarten erfaßt, um dem Reisenden die Fahrt in verschiedene Richtungen zu ermöglichen. So hat der Reisende als Halver und Schalksmühle die Möglichkeit, mit der Bezirkskarte Nr. 643 täglich etwa tausend Kilometer Eisenbahnstrecke in dem Bezirk seines Heimatortes zu fahren. Wer jedoch in eine bestimmte Richtung fahren möchte, wählt eine dementsprechende Bezirkskarte aus. Auskunft über die Strecken aller 71 Bezirkskarten und auch über die neun größeren Netzkarten erteilt jeder Fahrkartenschalterbeamte. Hier können diese Fahrkarten auch entweder gleich gekauft oder bestellt werden, was auch in jedem Reisebüro möglich ist.

Wieviel kosten die Fahrkarten?

Für eine Netzkarte bezahlt der Reisende für die. 3. Klass 156 DM im Monat und für eine Bezirkskarte 69 DM, während die Bezirks-Wochenkarte 28 DM kostet. Da es noch keine D-Züge mit Ueberschallgeschwindigkeit gibt, hat die Einführung einer Wochen-Netzkarte noch keinen Sinn. Aber auch so kommt der Inhaber der Wochen-Bezirkskarte sehr schnell vorwärts, denn seit 1954 berechtigen alle Bezirkskarten zur Benutzung der Schnellzüge ohne jeden weiteren Zuschlag. Netzkarteninhaber können seitdem auch Zuschlag benutzen. In Verbindung mit der Netzkarte und der Bezirkskarte (allerdings ohne die Bezirks-Wochenkarte) werden Anschluß-Netzkarten und Anschluß-Bezirkskarten zu dem weit ermäßigten Preis von 52 DM bzw. 27 DM ausgegeben, die für das benachbarte Anschlußgebiet in der gleichen Streckenlänge von 7000 bzw. 1000 km Bahnstrcke gelten. Eine für das gesamte Streckennetz der Bundesbahn gültige Netzkarte kostet heute nur noch 260 DM. Wer die 2. Klasse benutzen will, bezahlt für die einfache Netzkarte 207 DM, für eine Bezirkskarte 92 DM und für die Bezirks-Wochenkarte 37 DM. Anschlußkarten der 2. Klasse kosten 69 DM die Netzkarte und 35 DM die Bezirkskarte.

2 Freikarten für Dauerbezieher

Jeder Dauerbezieher von Netz- oder Bezirkskarten erhält nach der zehnten bezogenen Karte für die nächsten folgenden zwei Monate einen Rabatt in Form von zwei Netz- oder Bezirkskarten, deren Auswahl dem Reisenden überlassen bleibt. Ein Fahrrad oder Moped wird bei jeder Reise kostenlos im Gepäckwagen mitgenommen.

Billiger geht es wirklich kaum noch! Ein Reisender, der Lust und Zeit dazu hat, kann mit seiner Bezirkskarte im Monat rund 30 000 km abfahren, falls er seinen Bezirk täglich einmal durchfährt — und alles für nur 69 DM.

Mit der Wochenkarte in die Ferien

Die Bundesbahn macht es den Reisenden immer bequemer. So werden auch solche Bezirkskarten ausgegeben, welche sich besonders für den Ferienverkehr vom Zielort des Urlaubers aus als Wochenkarte benutzen lassen. Der Urlauber kann somit für nur 29 DM eine ganze Woche lang täglich bis 1000 km Bahnstrecke in seinem Feriengebiet abfahren. Besonders großes Interesse bei den Urlaubern fanden bisher stets die Bezirks-Wochenkarten 606 (Allgäu-Bodenseegebiet) und 424 (München-Oberstdorf-Garmisch). Wie man diese Bezirks-Wochenkarten erhält, sagt einem ebenfalls jeder Fahrkartenschalterbeamte und jedes Reisebüro.

Ein tragischer Fall in Schalksmühle

Der Heimkehrer und seine beiden Frauen

Gericht sprach ihn frei — Nochmals Hochzeit mit der zweiten Frau

Ein Arbeiter namens Ernst aus Schalksmühle, der wegen Bigamie angeklagt war, mußte sich jetzt vor dem Schöffengericht verantworten. Aber nach sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts wurde das Verfahren gegen ihn auf Grund der Amnestie eingestellt.

Ernst war am 28. 11. 1945 aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassen worden. Zunächst wanderte er durch verschiedene Läger, bis er 1946 nach Hohenhausen bei Lemgo verzog. Von seiner Familie hatte er bis dahin nichts mehr gehört, und er nahm an, daß seine Frau und seine zwei Kinder durch den Einmarsch der Russen umgekommen seien. Trotzdem forschte er in Hamburg, Bremen und Lübeck weiter nach ihrem Verbleib — aber ohne jeden Erfolg. Leider stellte er keinen Antrag auf Todeserklärung und heiratete am 29. 3. 1947 seine jetzige Frau, die ihm zwei Kinder schenkte. Vor dem Standesamt gab er sich als ledig aus, und auch seine Frau wußte nicht, daß ihr Mann schon einmal verheiratet gewesen war. Ernst glaubte ein neues Leben beginnen zu können!

Eines Tages beantragte seine erste Frau die Todeserklärung für ihren Mann, und bei dieser Gelegenheit erfuhr Ernst zum ersten Male, daß seine Frau und seine Kinder noch lebten. Er ging sofort zur Polizei und erstattete gegen sich selbst Anzeige. Das Tragische an der Angelegenheit ist die Tatsache, daß seine zweite Ehe für nichtig erklärt werden mußte. Nun hat er Scheidung gegen seine erste Frau eingereicht, denn sie hat sich erwiesenermaßen ehewidrig verhalten.

Aller Voraussicht nach wird aber alles noch zu einem guten Ende kommen — und dann darf Ernst noch einmal mit seiner jetzigen Frau Hochzeit feiern.

M. K.-G.

Schadhafte Bremsen kosteten Winfried 200 DM

Gerichtliches Nachspiel zu einem Verkehrsunfall — Es hätte auch anders kommen können

Wegen Verkehrsvergehens verurteilte das Schöffengericht jetzt den Lüdenscheider Vertreter Winfried K. zu einer Geldstrafe von 200 DM.

Winfried war am 28. Mai gegen 7,30 Uhr mit seinem Lkw auf dem Wege zum Schlachthaus. Auf der Hochstraße wollte er ein dort parkendes Müllfuhrwerk überholen. Weil aber plötzlich ihm ein Pkw entgegenkam, mußte er bremsen. Leider versagten die Bremsen, und so blieb sein Fahrzeug zwischen dem Müllwagen und einem andern dort parkenden Lkw hängen.

Vor Gericht erklärte Winfried, am Tage zuvor, also am 27. Mai, habe er den Lkw abschmieren lassen und bei dieser Gelegenheit auch die Bremsen selbst nachgezogen. Sie seien anscheinend in Ordnung gewesen, „nur ein vorderes Bremsseil war gerissen"!

Da es sich bei dem Lkw um einen Borgward handelte, dessen Bremsen untereinander gekoppelt sind, hätte Winfried wissen müssen, daß sie nicht mehr richtig funktionierten. Mit seiner Aussage bestätigte er selbst seine Schuld.

Später, beim Ueberholen des Wagens, stellte sich heraus, daß außerdem eine Bremse verrostet und eine gesplissen war. Mit diesem lädierten Fahrzeug hätte sich Winfried niemals in den Straßenverkehr begeben dürfen, denn das Unheil, das er hätte anrichten können, wäre nicht abzusehen gewesen.

M. K.-G.

Oberbrügge/Ehringhausen

Feierstunde am Totensonntag

Nachdem Oberbrügge nun auch sein Gotteshaus hat, war es die Absicht der Kirchengemeinde, die Feierstunde am Totensonntag in der Kirche durchzuführen. Durch die Anstreicherarbeiten ist das leider noch nicht möglich, so daß die Feierstunde um 15 Uhr auf dem Friedhof stattfindet. Hierbei wirkt der MGV Oberbrügge mit. Die Ansprache wird Pfarrer Thunig halten.

Wieder ein Filmabend

Die ev. Kirchengemeinde wird am 9. Dezember im Gemeinderaum einen Film über das Leben in Bethel unter dem Titel „Leben, Leiden, Lieben" laufen lassen. Für die Schulen soll der Farbfilm breits in den Morgenstunden aufgeführt werden.

Aus dem MGV Oberbrügge

Der MGV Oberbrügge beschloß, sein Weihnachtskonzert wieder am 2. Feiertage im Hotel Süderland abzuhalten. Der Chor wird hierbei mit einer Reihe Neueinstudierungen auf den Plan treten. Es soll auch wieder als Abschluß ein Theaterstück über die Bretter gehen.

Kierspe

Wahl des Amtsbürgermeisters

Im Gasthof Reininghaus in Grünenbaum findet am kommenden Dienstag eine ordentliche Sitzung der Amtsvertretung Kierspe statt, in der u. a. der Amtsbürgermeister und sein Stellvertreter gewählt werden sollen. Die Einzelheiten der Tagesordnung sind aus der Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Auf bremsenden Pkw aufgefahren

Auf der Bundesstraße 54 in Vollme ereignete sich ein Verkehrunfall. Ein beladener Lkw fuhr von hinten auf einen vor ihm plötzlich bremsenden Pkw auf. Eine Person wurde verletzt; an dem Pkw entstand schwerer, an dem Lkw leichter Sachschaden.

„Eile mit Weile"

Kierspe. Das Schöffengericht verurteilte jetzt den an sich unbescholtenen Alois H. aus Kierspe wegen Verkehrsübertretung zu einer Geldstrafe von 100 DM.

Alois hatte es früh morgens am 20. 8. d. J. ein wenig zu eilig gehabt. Er kam mit seinem Krad aus der Schmiedestraße, brauste über die Friedrich-Ebert-Straße und lenkte sofort in die Pulverstraße ein, wobei er einer Radfahrerin die Fahrbahn schnitt. Ein Zusammenstoß war unvermeidlich, und die Radlerin trug einen Armbruch und Gesichtsverletzungen davon. Man sollte es nie zu eilig haben!

M. K.-G.

Wenn Zweifel bestehen . . .

Die Miethöhe im sozialen Wohnungsbau

Bewilligungsbehörden setzen Mietbetrag fest — Nachprüfung kann beantragt werden

Nach den Erfahrungen der Mietpreisbehörden besteht bei den Mietern von Wohnraum, der im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues mit öffentlichen Mitteln gefördert wird, vielfach Unklarheit über die Höhe der zulässigen Miete.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach den Förderungsbestimmungen des Landes Nordrhein-Westfalen die Bewilligungsbehörden — Bezirksregierungen, Stadt- und Landkreisverwaltungen usw. — im Bewilligungsbescheid für alle geförderten Mietwohnungen einer Wirtschaftseinheit auf Grundlage der Mietrichtsätze und der Gesamtwohnfläche einen durchschnittlichen Mietbetrag festsetzen. Von diesem Betrage ausgehend hat der Vermieter die Mieten unter Berücksichtigung von Größe, Lage und Ausstattung der Wohnungen im einzelnen zu berechnen. Eine vorläufige Festsetzung des Mietbetrages durch die Bewilligungsbehörde ist möglich.

Bestehen Zweifel an der Richtigkeit der für die einzelnen Wohnungen geforderten Mieten und wird von dem Hausbesitzer Einsicht in den Bewilligungsbescheid und die Mietberechnungsunterlagen nicht gewährt, ist eine Nachprüfung der Mieten durch die Mietpreisbehörden bei den Stadt- und Landkreisverwaltungen möglich, die auch alle Auskünfte erteilen, die sich auf die Erhebung von Umlagen und Zuschlägen durch die Vermieter beziehen.

Die letzten Rübenernten sind jetzt eingefahren

Aussaat von Wintergetreide ging ohne Verzögerung vonstatten

Das bäuerliche Jahr der Feldarbeit geht seinem Ende zu. Jetzt sind auch die letzten Fuhren mit Rüben eingefahren und eingemietet. Zwar hat die 1954er „Sintflut" noch nicht ganz nachgelassen, doch brachte der Herbst wenigstens so viele trockene Tage, daß die Aussaat von Winterroggen, Winterweizen und Wintergerste ungestört und fast ohne Verzögerungen erfolgen konnte.

Der Aufruf der Landwirtschaftsschule zur Einrichtung von Behelfs-Silos, um das Grummet vor dem Verderben zu schützen und einzusäuern, ist nicht ungehört verhallt und hat bei manchem einsichtigen Landwirt die Sorgen um das Winterfutter für das Vieh gemindert.

Ueber den Obst- und Gemüsebau kann abschließend festgestellt werden, daß sich der Eigenanbau in diesem Jahr mehr als sonst gelohnt hat. Die Preise auf den Wochenmärkten und in den Gemüseläden sind für gewisse Gemüsearten kaum erschwinglich, oder der Käufer und Nichtgartenbesitzer muß sich statt mit sättigenden Portionen mit „Kostproben" begnügen. Besonders alle wärmeliebenden Gemüsearten haben in Quantität und Qualität nicht überzeugt, vor allem die Bohnensorten, Gurken, Tomaten und Kürbisse. Im Obstbau gab es nur bei Birnen eine volle Ernte, bei Kirschen hätte es sie auch gegeben, wenn sie nicht infolge zu starker Regeneinwirkung geplatzt wären. Eine mittlere Ernte gab es bei Zwetschgen und Aepfeln.

Im Punkt Feuchtigkeit trat der Oktober auch in die Fußtapfen seiner Vorgänger. Er lag mit 148.6 Millimeter Niederschlag noch rund 50 Prozent über einem normalen Jahresdurchschnitt. Der November dagegen hielt sich bis jetzt ziemlich an die Norm und brachte bis gestern morgen rund 60 Millimeter Regen.

STATT KARTEN!

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßl. unserer *Goldenen Hochzeit* danken wir allen recht herzlich.

Ludwig Rentrop und Frau
August Bennat und Frau

Schalksmühle/Klagebach, Im Nov. 1954

Aerztlicher Sonntagsdienst
Sonntag, den 21. November 1954 (Totensonntag)
von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr, in dringenden Fällen

Halver
Dr. Hotbauer, Telefon 375

Schalksmühle
Dr. Halverscheid, Ruf 527
Privat: 400

Kierspe-Rönsahl
Dr. Rentrop, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 333

20% + mehr Verdienst
d. Verk. v. Kaffee usw., an Priv. Aust
Anf.: Meyer-Hild, Bremen, Postf. 1386

Frucht's Schönheitswasser Aphrodite
DAS GESICHTSWASSER
DAS WIRKLICH DIE HAUT VERSCHÖNT
DM 2.95 u. 5.40 PROBEFL. DM 0.30
IN GUTEN FACHGESCHÄFTEN

Holzspielwaren
Heinrich Schulte
Marktstr. 9, Tel. 565

KLEINE
Anzeigen
im
Allgemeinen Anzeiger
haben
GROSSE
Wirkung



Darüber unterrichtet Sie unser vorteilhaftes Angebot, das Ihnen alle Vorteile günstiger Einkaufsmöglichkeiten eröffnet. Wir laden Sie zu einer zwanglosen Besichtigung ein.

Damenmäntel
moderne, sportl. Formen aus reinwollenen Velours, Noppen-Tweeds und Donegalstoffen
59.– 98.– 129.– 195.– 210.– und höher

Damenmäntel mit Pelzbesatz
aus reinwollenen Diagonal- und Velourstoffen mit echtem Persianer oder vielen anderen, modischen Pelzarten
76.– 126.– 175.– 220.– 288.– und höher

Damen-Winterkostüme
in neuen Modellen aus den beliebten Tweed- und einfarb. Velourstoffen in modischen Herbstfarben, teils mit Pelz besetzt
76.– 98.– 148.– 198.– 240.– und höher

Herren-Übergangsmäntel
Kugelschlüpfer- oder Raglan-Formen, reinwollene, farbige Noppen-Tweeds und einfarbige Shetland Cheviot-Stoffe
98.– 149.– 179.– 198.– 225.– und höher

Herren-Wintermäntel
moderne einreihige Formen (wie Abb.) und flotte zweireihige Modelle auch die neuen, kurzen Formen, aus reinwollenen Stoffen in grauen, blauen und braunen Farbtönungen
129.– 149.– 179.– 198.– 239.– und höher

Herren-Anzüge
auch die modernen V-Formen, reinwollene Kammgarn-Fresko-Panama-Gewebe neue Farben und Musterungen
98.– 139.– 169.– 198.– 225.– und höher

Zahlungserleichterungen durch unser Kreditsystem!
Auf Wunsch kann Zahlung der **ersten Rate** auf den 2. Januar 1955 vereinbart werden

KRAUSE
LÜDENSCHEID.

†

Heute nachmittag um 15.30 Uhr entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Georg Rörig

kurz nach Vollendung seines 83. Lebensjahres.

In stiller Trauer:
Wwe. Maria Bökle geb. Rörig
Artur Sieberg
Frieda Sieberg geb. Rörig
Ernst Geier
Emma Geier geb. Rörig
Karl Rörig, z. Zt vermißt
Ottilie Rörig geb. Sutschet
6 Enkel und 2 Urenkel

Halver, Radevormwald und Brügge, den 18. November 1954.

Die feierlichen Exequien finden statt am Montag, dem 22. November 1954, morgens 9 Uhr in der Christus-König-Kirche, anschließend die Beerdigung von der Kirche aus.



In 4 Tagen ist schon oft ein hartnäckiger Husten beseitigt o. gelindert
Auch bei starker Verschleimung oder asthmatischen Beschwerden sofortige Linderung durch
Husta-bons Beutel 75 Pfg.
Husta-Glycin Flasche 1.30 1.95
Im schwarz-roten Beutel in Apotheken und Drogerien.



Bekanntmachung

Am Dienstag, dem 23. November 1954 um 16 Uhr, findet im Gasthof Reininghaus in Grünenbaum eine ordentliche Sitzung der Amtsvertretung Kierspe statt.

Tagesordnung:
1. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift.
2. Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.
3. Verwaltungskostenvoranschlag der Amtssparkasse für 1953 (Nachtrag) und 1954.
4. Jahresbericht des Amtsbrandmeisters.
5. Wahl des Amtsbürgermeisters.
6. Wahl des stellvertretenden Amtsbürgermeisters.
7. Verschiedenes.

Ruhe, Amtsbürgermeister.

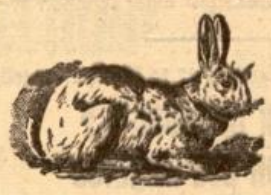
Taschen-Fahrpläne
Autobus-Linien, Kleinbahnen und Bundesbahnen in Lüdenscheid und dem Kreis Altena
DM -.70 vorrätig.
Wilh. Bell jr.
HALVER



Sie kennen sich selbst nicht wieder!
Vorher abgekämpft und fertig mit der Welt, spüren Sie neue Schaffenskraft und Lebensfreude nach einer Kur mit FRAUENGOLD!

Nimm **Frauengold** – und Du blühst auf

... und für den strapazierten Menschen unserer Zeit
EIDRAN, Gehirn-Funktionstonikum, Blut- u. Nervennahrung.



1904 50 Jahre 1954

Kaninchenzüchter-Verein Halver

Kreisverbands- und Jubiläumsschau

große Pelz- und Produkten-Ausstellung

in der Turnhalle am Samstag, 20. 11. und Sonntag, 21. 11. 1954.
Geöffnet an beiden Tagen von 9 bis 18 Uhr

Preisschießen von Hasen, Kaninchen usw.
Samstag, den 20. 11. 1954, abends 20 Uhr Jubiläumsfeier in der Karlshöhe (Veranda)

Es ladet ein: **Der Vorstand**

Kleiner Schlauberger!



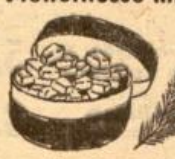
Sie hat in Muttis Dr. Oetker-Backbuch »Backen macht Freude« ein Lesezeichen gefunden. „Jetzt weiß ich auch, was hier gestern Abend heimlich gebacken wurde" denkt Kleinlinge. „Pfeffernüsse! Aber warum denn schon jetzt? Weihnachten ist doch erst in einigen Wochen."

Renate weiß Bescheid: Rechtzeitig backen und gut verstecken

In einer Blechdose verschlossen müssen die Pfeffernüsse einige Wochen liegen, dann sind sie schön »durch«, knusprig und aromatisch. Auf die richtigen Backzutaten kommt es an. Das ist klar. Und Renates Rezept heißt Dr. Oetker ...



Pfeffernüsse mit Guß



Teig: 500 g Weizenmehl, 9 g (3 gestrichene Teel.) Dr. Oetker Backpulver „Backin", 325 g Zucker, 1/8 Fläschchen Dr. Oetker Backöl Zitrone, je 2 Messerspitzen Ingwer, Kardamom, Nelken, Nelkenpfeffer, weißer Pfeffer, 1 schwach gehäufter Eßl. Zimt, 2 Eier, 6 Eßl. Milch oder Wasser, 50 g gemahlene Mandeln, 50 g sehr kleingeschnittenes Zitronat (Sukkade).
Guß: 225 g Puderzucker, etwa 3 Eßl. heißes Wasser.
Mehl und „Backin" mischen und auf ein Backbrett sieben. In die Mitte eine Vertiefung eindrücken, Zucker, Gewürze, Eier und Flüssigkeit hineingeben und mit einem Teil des Mehls zu einem dicken Brei verarbeiten. Darauf die Mandeln und das Zitronat geben. Die Früchte mit Mehl bedecken und von der Mitte aus alles schnell zu einem glatten Teig verkneten. Sollte er kleben, noch etwas Mehl hinzugeben. Den Teig gut 1 cm dick ausrollen, mit einer kleinen runden Form Scheiben ausstechen und auf ein gefettetes Backblech legen.
Backzeit: 10-15 Minuten bei starker Hitze.
Reglerbackofen: Gas 3½-4½, Strom 200-220
Für den Guß den gesiebten Puderzucker mit so viel heißem Wasser glattrühren, daß eine dickflüssige Masse entsteht. Damit die Pfeffernüsse bestreichen. Falls sie hart sein sollten, sie einige Tage offen an der Luft stehen lassen und danach in gut schließenden Blechdosen aufbewahren.

Weihnachtsgebäck so einfach mit DR. OETKER

GUTSCHEIN M
für einen Dr. Oetker-Weihnachtsprospekt mit vielen schönen Rezepten.
(Diesen Gutschein ausschneiden und einsenden an Dr. Oetker Bielefeld)



HARTWACHS
mit Gleitschutzwirkung
Nur echt
mit dem roten Wertsiegel

Lichtspiele „Unter den Linden"

zeigt Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 14.30 und 17 Uhr
den Abenteurer Farbfilm

Der Pirat und die Dame

mit **Joan Fontaine**
und **Arturo de Cordova**
mit gekreuzten Degen u. die Gunst einer schönen Frau

Samstag 22.15 Uhr Spätvorstellg.

Der Brandstifter von Los Angeles

mit **Robert Lowery**
Anne Gwynne
Dramatische Kämpfe zwischen einer Brandstifterbande und Polizei

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr

Rosen-Resli

Nach der Novelle der „Heidi"-Dichterin **Johanna Spyri**
In der Hauptrolle das neue Wunderkind des deutschen Films
Christine Kaufmann
ferner: **Paul Klinger, Käthe Haack, Olga Tschechowa, Gusti Wolf**
und **Otto Gebühr** in der letzten Rolle seines Lebens.

Die ergreifende Geschichte eines Waisenkindes, Tränen aus kindlichem Kummer, Lachen aus kindlicher Freude in einem ergreifenden und beglückenden Film voller Güte, Liebe und Verstehen.

Achtung!
Auf vielseitigen Wunsch
Sondervorstellung
für Eltern und Kinder
Samstag 17 Uhr
ROSEN-RESLI
Kinder DM 0.50
Erwachsene DM 1.—

Samstag 22.15 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 14.30 Uhr
Jugendvorstellung
Feuer am Horizont
Ein spannender Abenteuer-Farbfilm! Menschen im Kampf um eine neue Heimat

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Rom: Station Termini!

mit **Jennifer Jones**
Montgomery Clift
Eine Liebesgeschichte, wie man sie noch nicht sah: echt u. wahr in jedem Herzschlag! Eine Liebesgeschichte, die bewegt und erregt:
Zwei Menschen im Taumel ihrer Sinne und Gefühle

Freitag und Samstag 22.45 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 14.30 Uhr Jugendvorstlg.

Sabu in
Trommeln der Wildnis
als Dschungelprinz
Atemberaubende Kämpfe erregende Abenteuer - heiße Liebe in tropischem Klima - Zauber der Südsee u. dazu **Sabu**



BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A. M. · HAGEN · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HANNOVER · KÖLN · MANNHEIM · MÜNCHEN · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD · DÜSSELDORF

Vor allem Qualität!

Die bevorzugte modische Form mit langen Revers und lockerer Rückenweite gibt diesem einreihigen »*formtreu*«-Anzug, der auf einen Knopf geschlossen wird, das elegante Gesicht. Er ist der Typ des bewährten Strapazieranzugs in gedeckten Farben, der sich hervorragend gutträgt. **Reine Wolle** ..... nur **98.50**

In diesem zweireihigen »*formtreu*«-Anzug aus **Original englischen Import-Stoffen** vereinen sich eleganter Schnitt, Verwendung bester Zutaten und meisterliche Verarbeitung. **Reine Wolle** in modischen Farben nur **149.–**

Wer prüft, muß bestätigen:
Das sind Qualitäten zu echten Barkaufpreisen

871 HAGEN, ELBERFELDER STRASSE 38
W.-ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 9
W.-BARMEN, WERTH 76

Immer erst sehen
was DEKA bringt!

Lange Ki.-Strümpfe 8w. gerippt, perlonverstr. Gr. 1	1.10	**Strumpfwolle,** 4fach in vielen Farben 100 g	1.95
Ki.-Knieströmpfe bunte Jacquardmuster, perlonverstärkt Gr. 3	2.25	**Sportwolle** reine Wolle, farbecht, formbeständig 100 g	2.45
Da.-Nylonstrümpfe mit schwarzer Naht	3.25	**Bett-Biber,** 150 cm rohweiß, Köperware	2.95
Da.-Fausthandschuhe Wolle, bunt gemustert	3.45	**Stores-Meterware** 150 cm hoch, reine Baumwolle	3.95
Da.-Schlüpfer 8w. Feinripp Gr. 42	1.65	**Kopfkissenbezüge** 80/80 cm, weiß Linon, mit verstärkter Mitte	3.75
Da.-Garnituren 8w. gestrickt Konfetti	2.95	**Nicky-Börsen** farbig sortiert, Plastik Sonderangebot	-.75
Da. Unterkleider Charmeuse mit Motiv	3.95	**Da.-Stadttaschen** gefüttert, Überschlagvort.	6.95
Gamaschenhöschen farbig, gerauht Gr. 00	2.95	**Adventskerzen** in verschiedenen Stärken 4 Stück ab	-.25
He.-Unterhosen ägyptisch Mako, Spezialverschluß Gr. 4 6	4.95	**Adventskranzständer,** m. Goldstern 39 cm hoch	1.25
Ki.-Teufelsmützen mollig und warm	1.65	**Adventskalender** mit Glimmer	-.45
Ki.-Schürzen zum Aussticken Gr. 70	3.15	**Weingläser** optisch	-.75
Plastikdecken 110/140 cm 3 farbig bedruckt, große Auswahl	2.25	**Likör-Services,** 7tlg. besonders preisgünstig	5.75
He.-Westen 1/1 Arm Reißverschluß, 2 farbig	14.95	**Kaffeemühlen** m. geschm. Mahlwerk	3.75
Da.-Twinset, reine Wolle, Weste m. passend Pullover, große Auswahl	49.90	**Schlafzimmer-Wandblenden** Plastik, plissiert	4.95
Diwandecken 140/265 cm rost und grün	14.95	**Ki.-Hausschuhe** kamelhaarfarbig Gl.-Sohle Gr. 20–26	2.15

Konfitüren

Anis-Stäbchen gegen Husten u. Heiserkeit 100 g	-.23
Gelee-Ringe bunt sortiert 100 g	-.32
Gewürz-Spekulatius stets frisch 200 g	-.40
Spitzkuchen mit Schokoladenüberzug 100 g	-.48
Dominosteine doppelt gefüllt 100 g	-.58

Lebensmittel

Dän. Steppenkäse 3/4 Fett 100 g	-.32
ff. Aufschnitt bekannte Qualität 100 g	-.58
Rollmops, Bismarckheringe u. Heringe in Gelee 1/2 Liter Dose	-.90
Junger Spinat dick eingekocht 1-kg-Dose	-.98
Franz. Rotwein Vin la Fleur 1/1 Fl. o. Gl.	1.30

Und die preiswerten
Spielsachen für jedes Kind!

DEKA

Das Haus der kleinen Preise
LÜDENSCHEID-OBERSTADT



Ungebrauchtes Wohnzimmer
kompl. umzugshalber für DM 600.- abzugeben
Schriftl. Angebote A 360 Allgemeiner Anzeiger

Neu eingetroffen:
Diercke Welt-Atlas
DM 16.80
Wilh. Bell jr.
Halver

Unsere Schlager in dieser Woche:

Rheinkind-Vollm.-Schokol.	100 g Tfl.	DM	0.60
Rheinkind-Vollm.-Nuß-Schok.	100 g Tfl.	DM	0.60
Bunte Lebkuchen-Mischung	100 g	DM	0.35
Pikante Sülze	500 g	DM	1.10
Bauernmettwurst	200 g	DM	1.08
Elmshorner Tafelapfel	4 Pfd.	DM	0.95
Saftige Apfelsinen	5 St.	DM	1.—

Michael Brücken A. G.
FILIALE HALVER

Landjugend Halver
(Gruppe Grünenbaum)

Die vorgesehene Theaterfahrt findet am 4. 12. statt.

Anmeldungen bis spätestens 25. 11. bei Autohaus Geiter.

Der Vorsitzende

Leistungsecke der Firma
Küchensieb
mit Drahtgriff
20 cm mittel
DM 2,05
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160